

INVESTITIONSKLIMA UND -RISIKEN

CHILE

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

Schwächere Wirtschaftsdynamik für 2015 prognostiziert / Weiterhin regionale Spitzenposition in Standortrankings

Santiago de Chile (gtai) - Die Prognosen für den Anstieg des chilenischen BIP bleiben 2015 mit Raten zwischen 3,0 und 3,6% hinter den Vorjahren zurück. Für Investoren ist der Andenstaat dennoch attraktiv. Im Global Competitiveness Index des Weltwirtschaftsforums verbesserte sich das Land 2014 um einen Rang auf Platz 33 und bleibt Spitzenreiter in Lateinamerika. Deutsche Unternehmen investierten vor allem in der Rohstoffverarbeitung sowie im Immobilien- und Technologiebereich. (Kontaktanschriften)

Investitionsklima

Die chilenische Wirtschaft hat sich nach Wachstumsraten von bis zu 6,0% in den letzten drei Jahren seit Mitte 2013 deutlich abgekühlt. In den ersten elf Monaten 2014 lag der Anstieg bei nur 1,7% gegenüber der Vorjahresperiode. Den Ausschlag gaben die Rückgänge in der Rohstoffnachfrage aus Asien und Europa, aber auch in der Binnennachfrage sowie der Investitionstätigkeit.

Die geplanten Steuer-, Bildungs- und Verfassungsreformen führten Ende 2014 zu einer Verunsicherung unter vielen Unternehmern. Zulieferer meldeten Auftragsrückgänge und eine Reihe von Firmen kündigte an, hohe Ausgaben aufzuschieben. Kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) sind besonders betroffen. Die Abschaffung eines steuerfreien Investitionsfonds könnte die Investments seitens der Unternehmer schmälern. Die durch die Reformen gewonnenen Mehreinnahmen des Staates sollen zum großen Teil in den Bildungs- und Gesundheitssektor sowie in die Infrastruktur fließen. Die Regierung von Präsidentin Michelle Bachelet setzt der Kritik an der Steuerreform entgegen, dass die Ausgaben das Wachstum nachhaltig fördern und Ungleichheiten mindern.

Die chilenische Zentralbank rechnet damit, dass diese Rechnung aufgeht. Sie prognostiziert das BIP-Wachstum für 2015 auf 3,0%. Investitionsbanken und Wirtschaftsexperten rechnen mit 3,0 bis 3,6%. Die mittelfristigen Prognosen internationaler Institutionen gehen von einem Wachstum in Höhe von circa 4,0% in den Folgejahren aus. Damit bliebe Chile wirtschaftlich und politisch eines der stabilsten Länder Lateinamerikas.

Im Hinblick auf Rechtssicherheit, Transparenz, Kreditwürdigkeit und einen niedrigen Risikograd belegte das Andenland in fast allen internationalen Rankings der vergangenen zwei Jahre Spitzenplätze unter den Schwellenländern und übertraf eine Reihe von Industrieländern. Der Korruptionswahrnehmungsindex von Transparency International listete Chile zusammen mit Uruguay auf Rang 21 von 175 Ländern, womit diese beiden Staaten innerhalb der Region am besten abschnitten.

Der Staatshaushalt ist solide. Sowohl die Inflationsrate als auch der Kapitalabfluss sind niedrig und die Zentralbank agiert unabhängig. Allerdings führt die nachlassende Investitionstätigkeit seit 2013 zu weniger Dynamik im Wachstum der Auslandskapitalisierungen des Privatsektors.

Auslandsinvestitionen fördert Chile mit Garantien für die Unternehmen. Um die Bedingungen für ausländische Firmen denen inländischer Investoren anzugleichen, verhandelt die chilenische Regierung weitere Investitionsschutz- und Doppelbesteuerungsabkommen. Mit Deutschland

besteht kein Doppelbesteuerungsabkommen, sondern lediglich ein Sonderabkommen betreffend der Einkünfte von Seeschiffahrtsunternehmen, das seit 1952 in Kraft ist. Das Investitionsschutzabkommen zwischen den beiden Ländern trat 1999 in Kraft.

Die Vorgängerregierung von Sebastián Piñera und sowie die neue Administration unter Michelle Bachelet führen die traditionell offene Ausrichtung der Wirtschaftspolitik fort. Unter Präsidentin Bachelet kommt dem Staat eine stärkere ordnungspolitische Rolle zu, die hohe öffentliche Ausgaben beinhaltet. Protektionistische Tendenzen sind nicht auszumachen.

Länderrating 2014 des Weltwirtschaftsforums, Chile (wirtschaftlicher Rang von insgesamt 144 Ländern)

Kriterien	Chile	Peru	Deutschland
Gesamtrang	33	65	5
1 Institutionen (bewertet unter anderem Eigentumsrechte, Unabhängigkeit der Justiz, Intensität der Auditierung)	28	118	17
2 Infrastruktur	49	188	7
3 Makroökonomisches Umfeld	22	21	24
4 Gesundheit und Grundschule	70	94	14
5 Höhere Bildung und Ausbildung	32	83	16
6 Effizienz der Gütermärkte (bewertet unter anderem benötigte Zeit für die Unternehmensgründung, Wettbewerbsintensität, Besteuerung, Zollvorschriften)	34	53	19
7 Effizienz des Arbeitsmarkts	50	51	35
8 Entwicklung des Finanzmarkts (bewertet unter anderem Beschränkungen der Kapitalströme)	19	40	25
9 Technologische Reife	42	92	13
10 Marktgröße	41	43	5
11 Qualität des Geschäftsumfeld	55	72	3
12 Innovation	117	48	6

Quelle: Weltwirtschaftsforum, Global Competitiveness Report, www.weforum.org/issues/global-competitiveness

Im Wettbewerbsindex 2014 der konkurrenzfähigsten Volkswirtschaften, veröffentlicht vom Weltwirtschaftsforum, verbesserte sich Chile um einen Rang auf Platz 33 und bleibt Spitzenreiter in Lateinamerika. Im Vergleich zu südamerikanischen Ländern wie Peru schneidet Chile in fast allen Kategorien deutlich besser ab.

Im Ranking „Starting a Business“ der Weltbank steht Chile auf dem 22. Platz unter 183 Staaten. Die Weltbank untersucht dabei unter anderem die Anzahl der Schritte für die Eröffnung eines Unternehmens sowie Kosten- und Zeitaufwand. Im Durchschnitt dauert die Gründung eines Unternehmens in Chile 5,5 Tage.

Die Unternehmensberatung A.T. Kearney platziert Chile zum ersten Mal an der Spitze der attraktivsten Investitionsziele für internationale Einzelhändler, gefolgt von der VR China und Uruguay. A.T. Kearney hat im „Global Retail Development Index (GRDI) 2014“ die Attraktivität von 30 Wachstumsmärkten für Handelsunternehmen untersucht.

Stand und Perspektiven für ausländische Direktinvestitionen

Zwischen 2003 und 2013 hat sich der Zufluss ausländischer Direktinvestitionen (Foreign Direct Investment - FDI) von 4,3 Mrd. auf 20,3 Mrd. US\$ vervierfacht. Der Peak des Jahres 2012 von 28,5 Mrd. US\$ beziehungsweise 10,7% des BIP konnte jedoch schon 2013 nicht mehr erzielt werden. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die FDI-Zuflüsse 2013 laut der chilenischen Zentralbank um 29,0% auf 20,3 Mrd. US\$ zurück und auch der Anteil am BIP lag nur noch bei 7,2%.

Wichtigstes Herkunftsland von FDI sind die USA mit einem Anteil am FDI-Bestand von 13,1% Ende 2013, gefolgt von den Niederlanden mit 9,2%, Spanien mit 8,2% und Kanada mit 5,4%. Den größten Teil der Direktinvestitionen machen die Teilhabe von Firmen aus dem Ausland sowie Reinvestitionen (66%) aus. Großinvestitionen ausländischer Firmen verzeichnen hauptsächlich die Sektoren Bergbau, Infrastruktur (insbesondere Straßenbau) sowie die Energiebranche.

Entwicklung ausländischer Direktinvestitionen (in Mio. US\$)

	2011	2012	2013
Kumulierter Bestand	172.699	206.021	215.452
Nettotransfers	23.444	28.542	20.258

Quelle: Unctad

Deutsche Direktinvestitionen (in Mio. US\$)

	2011	2012	2013
Kumulierter Bestand	2.279	1.968	k.A.
Nettotransfers (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	-417	-1.345	-331

Quelle: Deutsche Bundesbank

Deutschlands Anteil an den FDI in Chile liegt mit etwa 2 Mrd. US\$ (unmittelbar und mittelbar) bei lediglich knapp 1%. Der weltweit größte Salzproduzent Kali & Salz weihte im Januar 2014 ein neues Mahl- und Siebwerk für 23,4 Mio. US\$ im Norden Chiles ein, mit der die Produktionsstätte nun die größte von K+S ist. Gleichzeitig ist der Salzhersteller damit der bedeutendste Investor aus Deutschland. Das Pharmaunternehmen Grünenthal kaufte für 364 Mio. US\$ den Arzneimittelhersteller Empresas Andrómaco.

Neben einer Reihe kleinerer Investments von Mittelständlern startete Beiersdorf 2014 den Ausbau der Produktionsanlagen in Chile, BMW eröffnete mit geschätzten 15 Mio. US\$ eine Niederlassung und DHL ein modernes Logistikzentrum mit einem Investitionsvolumen von 5,6 Mio. US\$. Auch

Sixt Rent a Car ist in Chile aktiv; ebenso Rockwood Lithium, Henkel und BASF im Bereich Chemie, Südzucker/Orafti in der Agroindustrie sowie Hochtief und Züblin im Bau- und Infrastruktursektor. Daneben investierten die Immobilienfonds Deka Immobilien, GLL Real Estate Partners und Union Investment Real Estate in größerem Umfang.

Neben Joint Ventures im Industriebereich (unter anderem Ferrostaal, Linde und Hochtief) erweiterte der Sensorhersteller SICK seine Präsenz in Südamerika durch den Zusammenschluss mit dem Unternehmen E. i. Schädler y Cía. Ltda aus Chile. Durch die Fusion von Hapag-Lloyd mit der chilenischen Compañía Sud Americana de Vapores (CSAV) entstand im April 2014 die viertgrößte Linienreederei der Welt, die von Valparaíso aus den südamerikanischen Markt bearbeitet.

Die chilenische Agentur für Wirtschaftsförderung Corfo betreut eine Reihe von Programmen zur Förderung in- und ausländischer Investitionen und zur Wettbewerbsfähigkeit chilenischer Unternehmen. Die Investitionspläne der Regierung eröffnen deutschen Unternehmen zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten. Über konkrete Projekte informiert Germany Trade & Invest detailliert und aktuell auf www.gtai.de/chile.

Kontaktanschriften

Comité de Inversiones Extranjeras (Komitee für ausländische Investitionen)
Ahumada 11, Piso 12, Santiago de Chile
Tel.: 0056 2/226 63 92 00
E-Mail: info@ciechile.gob.cl, Internet: www.ciechile.gob.cl

Corporación de Fomento de la Producción (Chilenische Agentur für Wirtschaftsförderung, Corfo)
Moneda 921, Santiago de Chile
Tel.: 0056 2/226 31 82 00
Internet: <http://www.corfo.cl>

Fundación Imagen de Chile (Stiftung für Standortmarketing)
Monjitas 92, piso 15, Santiago de Chile
Tel.: 0056 2/226 63 92 00, Fax: 32 64 90
E-Mail: imagendechile@imagendechile.cl, Internet: www.imagendechile.cl

Ministerio de Hacienda (Finanzministerium)
Monjitas 392, Piso 8, Santiago de Chile
Tel.: 0056 2/226 90 40 00
Internet: www.hacienda.cl

Deutsch-Chilenische Industrie- und Handelskammer (Camchal)
Av. El Bosque Norte 0440 of. 601, Casilla 19, Correo 35
Las Condes, Santiago de Chile
Tel.: 0056 2/222 03 53 20
Internet: <http://chile.ahk.de>

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993- 212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autorin: Anne Litzbarski, Santiago de Chile

Redaktion/Ansprechpartner: Florian Steinmeyer, Tel.: +49 (0)228/24993-248,
E-Mail: florian.steinmeyer@gtai.de

Redaktionsschluss: Januar 2015

Bestell-Nr.: 19731

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout:
Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

Über uns

Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft zur Außenwirtschaftsförderung der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de